

Erkundigungen nicht in Erfahrung zu bringen. Der Granitblock ist theilweise von Gestrüpp umgeben, liegt in der Nähe eines Föhrenkampes und ist auf Veranlassung C. v. Estorff's durch einen Pfahl mit folgender Inschrift gesichert: „Staats-Eigenthum. Dieses Denkmal — Hünenstein — Elwertstein genannt, wird der allgemeinen Fürsorge empfohlen. Etwaige Beschädigungen und Entwendungen unterliegen der gesetzlichen Strafe.“ — Die Stelle heißt der Kirchenkamp.

2) Ein Hünengrab in der Feldmark Lehmkte, in der Rappaul'schen Koppel, besteht aus 9 Umfassungssteinen, zwei Decksteinen und einem angeblichen Opfersteine. Die Warnungstafel daneben trägt eine ähnliche Inschrift wie oben und giebt den gegenwärtigen Bestand des Denkmals an. Das Terrain ist mit Föhren besetzt. Das Hünengrab, ungefähr 8 Schritt lang und 5 Schritt breit, ist größtentheils auseinander gefallen, von den Decksteinen liegt nur noch der eine auf den Trägern. (C. v. Estorff's archäol. Karte □ 5. D. 1.)

3) Ein Hünengrab in der Feldmark Groß-Prezier besteht aus 10 großen Umfassungssteinen und 3 Decksteinen, liegt auf einem Hügel inmitten von Ackerland der Meyerschen Koppel und ist theilweise in seiner ursprünglichen Anlage zerstört. Nächst einer Ummauerung von niedrigen Feldsteinen ist auch ein Pfahl mit entsprechender Inschrift errichtet. Das Denkmal hat eine Länge von ungefähr 20 Fuß und eine Breite von 10 Fuß. (C. v. Estorff S. 22 Nr. 14, Taf. II, 14. Arch. Karte □ 5. D. 7.)

4) Ein Hünengrab in der Feldmark Klein-Prezier ist unter diesen Denkmälern im ehemaligen Amte Bodenteich das interessanteste. Die ausführliche Beschreibung findet sich bei v. Estorff S. 14. Nr. 2. Vgl. Taf. II, 2. Arch. Karte □ 4. D. 45. Es besteht jetzt aus 32 großen und 6 kleinen Umfassungssteinen und 5 großen Decksteinen, ist verhältnißmäßig gut erhalten, wiewohl auch hier die Decksteine ihre ursprüngliche Lage nicht mehr haben. Die Umgebung bildet ein Ackerfeld der Gehrke'schen Koppel. Das Staats-Eigenthum ist durch eine entsprechende Tafel gesichert.